



Gnadengemeinschaft Tidofeld.
Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen
in Niedersachsen und Nordwestdeutschland e.V.

Der 1. Vorsitzende: Superintendent Dr. Helmut Kirschstein
Am Markt 63 – 26506 Norden – Tel. 04931/1897670 – Fax 04931/1897697 – Mail Sup.Norden@evlka.de

Norden, 5. Nov. 2015

Antrag auf Bereitstellung von jährl. 10.000 €
zur Co-Finanzierung der Geschäftsführung Dokumentationsstätte Gnadengemeinschaft Tidofeld

Antragstellung

Der Verein Gnadengemeinschaft Tidofeld e.V. – *Schirmherrschaft: Ministerpräsident Weil und Landesbischof Meister* – beantragt die finanzielle Unterstützung zur **Einrichtung der 0,5-Stelle eines Geschäftsführers** zum schnellstmöglichen Zeitpunkt. **Diese Unterstützung sollte sich auf jährlich 10.000 € belaufen.** Die Hannoversche Landeskirche hat unter der Voraussetzung einer partnerschaftlichen Co-Finanzierung ihrerseits die Übernahme einer erheblichen Summe in Aussicht gestellt.

Daher erbitte und beantrage ich – in Kooperation mit der Hannoverschen Landeskirche – die Übernahme eines Drittels der veranschlagten Summe von 30.000 € jährlich.

Formaler Hintergrund

Die Hannoversche Landeskirche hat ca. 7 Jahre lang die Stelle eines Geschäftsführers für das Projekt und den Verein Gnadengemeinschaft Tidofeld e.V. zu 100 % gezahlt. Dabei handelte es sich allerdings um Mittel aus den sogenannten „Beweglichen Stellen“, mit denen Pastoren bezahlt werden, die aufgrund persönlicher Umstände (Erkrankung, psych. Beeinträchtigung, familiäre Probleme, eingeschränkte Dienstfähigkeit) *zeitweise* nicht in reguläre Pfarrstellen zu vermitteln sind. Es handelte sich also von vornherein um eine zeitlich beschränkte Übergangslösung. Davon profitierte unser Projekt und unser Verein.

Die persönliche Situation unseres langjährigen Geschäftsführers hatte sich über die Jahre schließlich so stabilisiert, dass er zum 1.2.2015 wieder eine reguläre Pfarrstelle (in einem anderen Kirchenkreis) übernehmen konnte. Der von uns im Zuge des Ausscheidens unsres bisherigen Geschäftsführers seit langem gestellte Antrag einer entsprechenden Nachfolgeregelung, sprich: der Antrag auf Anstellung einer weiteren Person über die „Beweglichen Stellen“ hatte keinen Erfolg, da (a) eine in Frage kommende Person gewisse Grundbedingungen an Arbeitsfähigkeit und Zuverlässigkeit erfüllen muss, (b) man bei u.U. in Frage kommenden Personen selbstverständlich darauf achten muss,

dass die Lebensumstände einen zeitlich begrenzten Umzug nach Ostfriesland erlauben, (c) individuelle Fähigkeiten und persönliches Interesse an der einflussreichen Arbeit des Geschäftsführers für unsere Dokumentationsstätte gegeben sein muss. - Eine entsprechende Person hat sich trotz aller Bemühungen nicht gefunden, und so weit dies zu überblicken ist, steht auch in absehbarer Zeit niemand dafür zur Verfügung.

Der Verein Gnadenkirche Tidofeld e.V. wusste sich zwischenzeitlich dadurch zu behelfen, dass er einen „**kommisariischen Geschäftsführer**“ auf ehrenamtlicher Basis anstellte. Dipl.-Päd. Gerhard Robbe, ehemaliger langjähriger Leiter der Evangelischen Familienbildungsstätte Emden, hatte sich durch seine engagierte ehrenamtliche Mitarbeit in der Dokumentationsstätte seit Sommer 2014 dafür angeboten. Er stellte schnell seine besondere Eignung unter Beweis.

Selbstverständlich konnte es sich auch bei dieser Lösung nur um die **Überbrückung der offenen Situation** handeln. Herr Robbe ist z.Zt. mit einer 0,5-Projektstelle bei der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) Ostfriesland angestellt und hat insofern die zeitliche Möglichkeit für ein ehrenamtliches Engagement in erheblichem Umfang. Seine Lebenssituation verlangt allerdings dringend nach Ergänzung durch eine weitere finanzierte 0,5-Stelle, für die er – aufgrund seiner langjährigen Berufserfahrung und weitreichenden Ausbildung, u.a. als Fundraiser – durchaus andere Optionen wahrnehmen könnte. Der Verein ist höchst interessiert daran, ihn in der Funktion des Geschäftsführers zu behalten. Das ist nur möglich, wenn wir ihm endlich ein seiner Qualifikation und seiner Verantwortung gemäÙes Gehalt zahlen können.

Fazit: (a) Ohne Geschäftsführer ist die Arbeit der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld nicht zu leisten. (b) Der bereits eingearbeitete kommissarische Geschäftsführer wäre auf Dauer die richtige Lösung. (c) Wenn es nicht gelingt, sein Engagement so schnell wie möglich (mindestens!) im Umfang einer 0,5-Stelle zu bezahlen, wird er sein Engagement einstellen müssen, und die Arbeit liegt brach. Sie wäre von ehrenamtlichen Kräften jetzt und auf Dauer nicht zu leisten.

Inhaltliche Begründung

Die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld widmet sich mit ihrer deutschlandweit einzigartigen (!) Dokumentation von Zeitzeugeninterviews zur Integration der Jahre 1945 bis 1960 dem höchst aktuellen und gesellschaftlich äußerst relevanten Thema der Integration nach den traumatischen Erlebnissen von Krieg, Flucht und Vertreibung. Die Dokumentation ist von Anfang an nicht nur historisch ausgerichtet, sondern öffnet sich bewusst auch den Integrations-Problemen und Erfahrungen der sog. Gastarbeiter, der vietnamesischen Boat People, der Russlanddeutschen und der jüngsten Migrationswelle mit Menschen aus dem Nahen Osten und dem Norden Afrikas.

Wenn es überhaupt einen Ort gibt, an dem der Bogen von der innerdeutschen Integration der Nachkriegsjahre zu den zwischenzeitlichen und gegenwärtigen Integrations-Aufgaben geschlagen wird, dann ist dies die Gnadenkirche Tidofeld. Hier wird das menschliche Schicksal aller Betroffenen emotional spürbar und kognitiv nachvollziehbar dokumentiert – ganz gleich, aus welchen Herkunftsländern Menschen zu uns kommen, welche Hautfarbe oder Religion sie mitbringen. Damit übernimmt die Gnadenkirche Tidofeld die unverzichtbare gesellschaftspolitische Funktion, der angestammten Bevölkerung die aktuellen Herausforderungen der Integration – historisch wie ethisch und mitmenschlich – plausibel zu machen.

Die menschlich berührende Darstellung persönlicher Schicksale wird dabei durch den Einsatz modernster Medien vermittelt („Gobos“, Touchscreens, Mediathek – auch Trailer zu aktuellen Dokumentar- und Spielfilmen zum Thema Integration). Dadurch wird nachweislich besonders auch die jüngere und jüngste Generation erreicht. Eine vorrangige Zielgruppe der Dokumentationsstätte sind Schülerinnen und Schüler aller Schulen. Die Gnadenkirche Tidofeld versteht sich als „**außerschuli-**

schler Lernort“ und arbeitet seit ihrer Eröffnung mit diversen Schulen im Landkreis Aurich und in Ostfriesland zusammen.

Der seinerzeit noch kommissarisch arbeitende **Geschäftsführer** hat es sich als Dipl.-Päd. besonders zur Aufgabe gemacht,

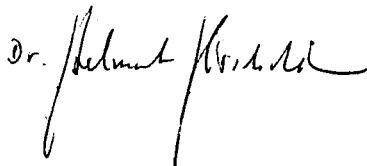
- pädagogische Konzepte für Schulklassen zu entwickeln und bei Führungen ggf. auch selber umzusetzen.
- Dieser Schwerpunkt seiner Arbeit bezieht sich auch auf die Vorbereitung und Begleitung des Lehrpersonals bis hin zur Auswertung der Lerneinheit und des Besuchs vor Ort.
- Die Führung und Begleitung auch aller anderen Besuchergruppen – Zeitzeugengeneration, kirchliche Kreise, Touristen, Vereine, Partner aus der „3. Welt“ – gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.
- Darüber hinaus koordiniert er das ehrenamtliche Aufsichtspersonal und leitet es an
- und sorgt für den reibungslosen – auch technischen – Betrieb der Dokumentationsstätte.
- Er vertritt die Arbeit der Dokumentationsstätte und ihre aktuelle gesellschaftliche Relevanz in der Öffentlichkeit
- und begleitet auch das deutsch-polnische Versöhnungsprojekt, das sich in Kooperation mit dem Norder Ulrichsgymnasium seit vielen Jahren mit der Dokumentationsstätte verbindet.
- Alle Planungen zum Erhalt, zur Erweiterung und zur Aktualisierung der Dokumentation liegen in seiner Obhut.
- Er erstattet regelmäßig dem Vorstand Bericht und ist ihm rechenschaftspflichtig.

Die umfangreiche Arbeit ist allein deshalb mit einem auf 0,5-Stellenanteil reduzierten Arbeitsplatz zu leisten, weil die vom Vorgänger außerdem geleistete Vorbereitung, Durchführung und filmische Bearbeitung der Zeitzeugeninterviews *nicht mehr* im Arbeitsauftrag enthalten ist.

Alle weiteren Informationen zur Arbeit der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld e.V. finden sich unter www.gnadenkirche-tidofeld.eu.

In Verantwortung für eine gedeihliche gesellschaftliche Entwicklung vor Ort bedeutet die jährliche Unterstützung der professionellen Geschäftsführung mit einem Betrag von 10.000 € die Ermöglichung und Stärkung einer einzigartigen gesellschaftlichen Institution, die die Notwendigkeit der Integration allen Altersgruppen unserer Bevölkerung nahebringt und insbesondere der jüngeren Generation einen emotionalen wie rationalen Zugang eröffnet.

F.d.R.



(Dr. Helmut Kirschstein, Vors. des Vereins Gnadenkirche Tidofeld e.V. und Superintendent des Ev.-luth. Kirchenkreises Norden)